



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich . . . Din 20,-
 Zustellen 21,-
 Durch Post 20,-
 Ausland, monatlich . . . 30,-
 Einzelnummer: Din 1,- bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 99.

Maribor, Donnerstag den 19. April 1928

68. Jahrg.

Lord Rothermere — ein Göldling der ungarischen Nation

Seine Stellungnahme zur allgemeinen Minoritätenfrage

W. J n n s b r u d, 18. April. Der Landeshauptmann von Tirol richtete ein Memorandum an Lord Rothermere, worin auf die unhaltbare Lage der Südtiroler Deutschen hingewiesen wird. Der Lord wird in diesem Memorandum ersucht, sich für die deutsche Minderheit in Südtirol bei Mussolini in ähnlicher Weise annehmen zu wollen wie für die ungarische Minderheit in der Slowakei. Im Memorandum ist ferner ein Vorschlag zur Revision der Grenzen Italiens in Südtirol und in der Venezia Giulia enthalten. Die „Innsbrucker Nachrichten“ haben einen Sonderkorrespondenten nach London entsandt, welcher Lord Rothermere um ein Interview in dieser

Angelegenheit ersuchte. Rothermere lehnte aber jede nähere Erklärung mit der Motivierung ab, daß es in der gegenwärtigen europäischen Situation unmöglich wäre, die allgemeine Minoritätenfrage aufzurollen, vielmehr müsse sich das Interesse der gesamten Welt vorläufig auf Ungarn konzentrieren, welches nach dem Vertrage von Trianon zu einem Torso zerstückelt worden sei. Das Blatt fügt diesen Bemerkungen Rothermeres hinzu, daß sie den besten Beweis liefern für die Behauptung, daß der Lord ein Göldling der ungarischen Magnaten sei, der sich um die gerechte Lösung der Minderheitenfrage überhaupt nicht kümmere.

Der deutsche Ozeanflug

Figmaurice in Clerf City eingetroffen

W. N e w y o r k, 18. April. Die „News paper Alliance“ veröffentlicht einen neuen Bericht der Ozeanflieger Rühl und Günterfeld, wonach sie am ersten Flugtage die Feststellung machten, daß die Lichtanlage in Unordnung geriet. Infolgedessen versuchten sie sich im Dunkeln zu orientieren. Sie konnten die Apparate nicht lesen und verloren die Richtung. Stundenlang flogen sie

in völliger Finsternis. Die Flieger kamen schließlich 400 Meilen zu weit nach Norden ab.

W. N e w y o r k, 18. April. Juntsprüche zufolge sind der amerikanische Flieger Duke S h i l l e r und der irische Pilot F i g m a u r i c e mittels Flugzeuges in Clerf City eingetroffen. Sie gedenken heute nach Quebec weiterzuziehen.

Die Forderungen der Sozialdemokratie in U. S. A.

W. N e w y o r k, 18. April. Der Nationalkonvent der amerikanischen Sozialdemokratie wählte Norma T h o m a s zum Parteipräsidenten. Das Programm der Partei umfaßt die nachstehenden Forderungen:

Streichung sämtlicher Kriegsschulden, Abschluß eines Antikriegspaktes, Anerkennung der Sowjets und schließlich die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Nicaragua.

Kriegsgefahr im Osten

W. T o k i o, 18. April. Das Marineministerium beschloß, dem Kabinett die Entsendung von weiteren zwei Kreuzern und vier Zerstörern nach Tsingtau zu empfeh-

len. In Tokio wird bereits von einer ernstlichen Kriegsgefahr wegen der chinesisch-japanischen Zuspitzung in der Mandschurei gesprochen.

Ein gefährlicher Brand bei Zagreb

W. Z a g r e b, 18. April. Heute wurde auf dem Militärflugplatz in Borongaj zum größten Glück eine große Katastrophe vermieden. In einer Parade, in der sich mehrere Barrels Benzol und gegen 60 Granaten (!) befanden, brach plötzlich ein Feuer aus, welches sich im Nu ausbreitete und die Barrels zur Explosion brachte. Gleichzeitig explodierten auch die Granaten, doch wurde glücklicherweise kein Mensch getötet oder verletzt. Der Feuerwehr gelang es erst nach dreistündigem übermenschlichen Eingreifen des Brandes Herr zu werden. Der Schaden ist noch nicht festgestellt. Die Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 18. April D e v i s e n: Venedig 9.1825, Paris 20.43, London 25.33175, Newyork 518.58, Mailand 27.385, Prag 15.8725, Wien 73, Budapest 90.60, Berlin 124.075, Warschau 58.20, Brüssel 72.475, Bukarest 3.75, Sofia 3.745.

Z a g r e b, 18. April. E f f e k t e n (Börse). D e v i s e n: Wien 7.98—8.01, Berlin 13.575—13.605, Budapest 9.0096—9.9396, Mailand 298.589—301.589, London 277.04—277.84, Newyork 56.788—56.988, Paris 222.80—224.80, Prag 167.99—168.79, Zürich 1093.5—1096.5. — **Staatwerte:** Kriegsschaden Rassa 433—434, Arrangement 433—434, April 434—435, Mai 437—437.50, Dezember 462.5—465, Inv.-Anleihe 89.50—90.50, Agrarschuld 58—59. — **Bankwerte:** Agrarbank 16.25—16.50, Hypothekbank 58.50—59, Jugobank 88—88.50,

Kroatische Kredit 85—86, Erste Kroatische 805—810, Serbische 134—135, Laibacher Kredit 127—129, Nationalbank 6650—6750, Etno 195—0. — **Handels- und Industrie-werte:** Gutmann 200—225, Slavonija 12—14, Trifailer 485—498, Venče 138—140, Union 240—0, Offijer Zucker 525—540, Drava 345—374, Broder Wagon 53—55, Offijer Eisen 160—0, Dubrovacka 435—440, Danica 145—155, Sarajevoer Bier 270—285.

Ljubljana, 18. April. D e v i s e n: Berlin 1359, Zürich 1095, Wien 799.50, London 277.44, Newyork 56.80, Paris 223.80, Prag 168.39, Mailand 299.50. E f f e k t e n (Geld): Celjska 158, Laibacher Kredit 126, Erste Kroatische 806, Kreditanstalt 157—175, Venče 135, Ruše 265—280, Baugesellschaft 56, Sesir 125.

Holzmarkt: Tendenz unverändert. Keine Abichlässe. Nachfrage nach Telegraphenstangen (Fichte, Tanne, Föhre), Länge 7.50 m, Umfang an der Spitze 40 cm, 2 m vom Boden 56 cm, Gewicht bis 700 kg pro m³. **Landw. Produkte:** Tendenz fest. Abichluß 3 Waggons Weizen und 3 Waggons Mais. Preise unverändert.

Der neue Präses der polnischen Sozialisten

W. W a r s z a u, 18. April. Da der bisherige Vorstende der Sozialistischen Partei Polens, D a s z i n s k i, zum Sejmarschall gewählt wurde, wählte der Hauptauschuß der Partei den Abgeordneten Dr. D i a m a n t, einen bekannten polnischen Politiker, zum Parteipräsidenten. In einer Resolution des Hauptauschusses wird betont, daß die Partei nach wie vor in schärfster Opposition zum Kabinett Pilsudski stehen würde.

Europäische Blutgerichte

W. M o s k a u, 18. April. Vor dem Verichte in Mins wurde gegen eine Gruppe von Monarchisten, die über die Grenze gekommen und der Verschwörung gegen Sowjetrußland angeklagt waren, verhandelt. Der Führer der Gruppe wurde zum Tode und die übrigen zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

W. T r i e s t, 18. April. Das Sondergericht zum Schutze des Staates in Rom verurteilte den 30jährigen Leonhard N i s s i aus Brindisi zu 5 Jahren Kerker, 3 Jahren Spezialaufsicht und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verurteilte war umstürzlerischer Propaganda in Triest angeklagt.

Kurze Nachrichten

W. B u d a p e s t, 18. April. Die seit sechs Wochen dauernde Obstruktion im Budavester Gemeinderat ist gestern nachts beendet worden. Die demokratische und sozialdemokratische Opposition gab ihre Zustimmung zur Errichtung einer kommunistischen Sparkasse unter der Bedingung, daß in der Leitung der Anstalt alle Parteien vertreten sein sollen.

W. D a n z i g, 18. April. Gestern kurz nach 15 Uhr bemerkte der Stredenwächter beim Kilometerstein 207 auf polnischem Gebiet auf der Eisenbahn Dirschau-Danzig, daß an einer Eisenbahnschiene die Lasten vollkommen entfernt waren. Die beschädigte Stelle befindet sich in einer Kurve, die über

Firmungsgeschenke

die Freude bereiten, sind Uhren, Gold und Silberwaren. Große und billigste Auswahl bei 4742 Maribor A. Stolec Jurčičeva ul. 8

eine 60 Meter hohe Böschung führt. Vorher waren bereits einige Züge über die Stelle gefahren, jedoch ohne entgleist zu sein. Die Polizei verhaftet bisher vier junge Bur-schen, die jedoch die Tat hartnäckig leugnen.

W. L y o n, 18. April. Hier ist ein Autoölkammer mit 300.000 Liter Inhalt in Brand geraten. Das Feuer konnte erst nach fünf Stunden gelöscht werden. Der Schaden beträgt etwa drei Millionen Franken.

W. R o m, 18. April. Das englische Mittelmeergeschwader ist in den Gewässern von Kapaslo vor Anker gegangen.

W. A t h e n, 19. April. Gestern ist die Tabakfabrik in Serres vollkommen abgebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million Drachmen. Man vermutet Brandlegung.

W. P a r i s, 18. April. Von zwei deutschen Studenten, die aus Hamburg mit dem Jachtboot nach Nizza gekommen waren, ist einer in der Bucht von Nizza ums Leben gekommen. Die beiden Studenten wohnten in einem größeren Hotel und fuhren gestern mittags in den Hafen hinaus. Es fehlte aber nur ein Bootfahrer zurück und erklärte, daß er seinen Kameraden weit draußen im Hafen aus den Augen verloren habe.

W. D e l o, 18. April. Dieser Tage hat sich hier eine Aktiengesellschaft gebildet, die das Nordkap auf die Dauer von 30 Jahren gepachtet hat. Die Gesellschaft beabsichtigt am Nordkap einen Hafen anzulegen und ein Hotel zu bauen.

W. R o m, 17. April. Die heutigen Morgenblätter erfahren aus gut unterrichteter Quelle, daß die Einweihung des Siegesdenkmals in Bozen auf den 12. Juli verschoben wurde. Dieser Tag sei deshalb gewählt worden, weil sich am 12. Juli der Todestag Cesare Battisias jährt.

W. W a r s z a u, 17. April. Die seit zwei Tagen in Warschau geführten Verhandlungen wegen einer amerikanischen Investitionsanleihe für die polnischen Eisenbahnen haben zu keinem Erfolg geführt. Die Verhandlungen mit dem „Bankers Trust“ sind ergebnislos geblieben, weshalb die Regierung heute mit den Vertretern anderer Bankfirmen in Fühlung treten wird.

W. T h o r n, 17. April. Die polnischen Militärbehörden haben in den letzten Tagen eine Reihe von Unteroffizieren der Culmer Garnison verhaften lassen. Die Verhafteten haben sich kommunistischer Tätigkeit schuldig gemacht. Einzelheiten dürfen nicht verlautbart werden.

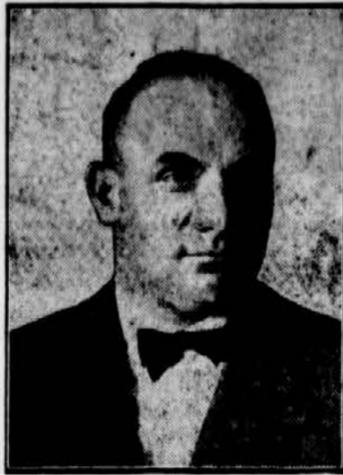
W. J n n s b r u d, 17. April. In einer Sitzung des faschistischen Verbandsdirektoriums für die Provinz Bozen wurden die politischen Sekretäre aufgefordert, das Wirken der Geistlichen in Südtirol zu überwachen.

Inseratenaufnahme

für unser Blatt in PTUJ:
KAVARNA EUROPA
 (Pichler). — Aufträge werden sofort prompt erledigt.

Der deutsche Ozeanflug

Die Flieger, denen die erste Ueberquerung des Atlantischen Ozeans in westlicher Richtung gelang



Von links nach rechts: Freiherr von Hünefeld; Hauptmann Köhl; der irische Fliegerkommandant Fitzmaurice, der als zweiter Pilot an dem Fluge teilnahm.

Hier sind sie gelandet



Die „Bremen“ wurde, wie bekannt, auf ihrem Wege zu weit nach Norden abgetrieben und landete infolge Benzinmangels auf Greenly-Insel, nordwestlich von Neufundland.

—o—, Montag, 18. April.

Als jenseits des großen Teichs die erste Kunde über die von den meisten für unerreichbar gehaltene Ueberquerung des Atlantik von Ost nach West eintraf, hörte man allenthalben Worte bewundernder Anerkennung. Seit dem Amerikaner Lindbergh am 20. und 21. Mai der Flug von New York nach Paris gelungen war und bald darauf, am 4. und 5. Juni, Chamberlain und Levine auf dem kühnen Flug, den sie in Cottbus beenden mußten, den Ozean bezwungen hatten, während so vielen anderen vor ihnen der Versuch mißglückte und gar manche (von Rungesser und Goss bis zu Hinchelipe, Lord Inghape und Elsie Maday) dabei ihr Leben lassen mußten, galt als das Ziel, des Schweißes der Edlen wert, die Ueberquerung des Ozeans von Ost nach West.

Von sehr vielen ernsthaften Fachleuten wurde das wegen der wesentlich ungünsti-

Die Einöde von Greenly Island



So sieht die Landschaft aus, in der die Ozeanflieger auf Befreiung warten. (Landschaftsbild aus der St. Lorenz-Bay.)

geren Windverhältnisse als unausführbar, als ein halbschweres Wagnis angesehen, sobald ja auch die Deutsche Luft Hansa sich mit den Plänen des Hauptmanns Köhl nicht einverstanden erklärt hatte. Aber der kühne Luftschiffer, der von dem Major Fitzmaurice, dem Leiter des irischen Luftwesens, und dem Herrn von Hünefeld, dem Besitzer des Flugzeuges, begleitet wurde, hat den Beweis des Gegenteils erbracht, hat unter den schwierigsten Verhältnissen einen Rekord ausgestellt, der keineswegs bloß sportliche Bedeutung hat. Einen Rekord, der dadurch nicht beeinträchtigt wird, daß die kühnen Luftfahrer infolge Nebels und starken Gegenwindes so viel Zeit verloren, daß ihnen das Benzin ausging und sie gezwungen wurden, auf Greenly-Insel in der St. Lorenz-Bay, im nördlichen Zipfel des St. Lorenz-Golfes, zu landen, wobei Propeller und Fahrgerüst einige Beschädigungen erlitten. Die Leistung ist umso bemerkenswerter, weil die Luftschiffer kein Radio an Bord hatten und sich nur mittels des Fernkompasses und der Spezialkompass orientieren konnten. Sie haben in 35 1/2 Flugstunden rund 3400 Kilometer zurückgelegt, was also nicht ganz 100 Kilometer pro Stunde bedeuten würde. Das muß entweder auf den starken Gegenwind zurückgeführt werden, oder sie waren vielleicht auch gezwungen, zwecks Umgehung von Wolken und Nebel Umwege zu machen. Wir betonen schon, daß es sich hierbei nicht bloß um eine sportliche Leistung erster Ranges handelt, in deren Anerkennung die ganze Kulturwelt einig ist, sondern es ist zugleich der verkehrswirtschaftlich hochbedeutende Beweis erbracht worden, daß die direkte Fahrt durch die Luft auch von der alten zur neuen Welt möglich ist. Die Gegner dieser Theorie wandten sich vor allem gegen die Verwendung eines Landflug-

zeuges, weil dieses keine Möglichkeit hat, im Falle eines Motordefektes sich über Wasser zu halten, und eben aus diesem Grunde hatte die Luft Hansa abwarten wollen, bis das mehrmotorige Großflugzeug für die Ueberquerung zur Verfügung steht. Immerhin scheint auch der geglückte Flug der „Bremen“ für diese Theorie zu sprechen, da sie ja die Fahrt eben vor dem Ende unterbrechen mußte.

Im übrigen ist die „Bremen“ gar keine

Die Fliegerfrau mit den guten Nerven



Frau Köhl war von dem Gelingen des Ozeanfluges ihres Gatten so fest überzeugt, daß die erste authentische Nachricht von der Landung der „Bremen“ sie in ruhigem Schlummer fand.

Wie werden die Ozeanflieger weiterkommen?



Verkehrsmaschine, sondern sie wurde ausdrücklich für den Atlantikflug geschaffen. Daß man sich in der Folge für den Verkehr über den Ozean nur der mehrmotorigen Flugzeuge bedienen wird, kann auch nach dem geglückten Flug der „Bremen“ als feststehend angesehen werden. Das aber ändert nichts an der verkehrstechnischen Bedeutung dieses Fluges, der nicht nur einen Triumph der deutschen Fliegerei, sondern auch einen Triumph der deutschen Technik bedeutet, sowohl des Flugzeuges 138 wie des 300 P. S. 5 Motors, die beide ein Erzeugnis der Junkerswerke in Dessau sind.

Die Persönlichkeit des Fliegers Köhl

Der deutsche Fliegerhauptmann Köhl, dem die Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans gelungen ist, konnte vorgestern den 40. Geburtstag feiern. Er ist Bayer, ist in dem kleinen Städtchen Neu-Ulm geboren und Sohn eines bayerischen Militärs, des Generalleutnants a. D. v. Köhl, der noch lebt und seinen Wohnsitz bei Sassenhofen bei Ulm hat. Der Sohn wurde von Jugend auf für die militärische Laufbahn bestimmt und im bayerischen Kadettenkorps erzogen und legte auf dem Realgymnasium zu Augsburg seine Maturitätsprüfung ab. Mit dem Pionierbataillon das zu Ulm in Garnison stand, zog er in den Weltkrieg. Von der Pionierwaffe ging er während des Krieges zum Flugdienst über, legte während des Krieges die Pilotenprüfung ab und wurde bald Flugzeugführer bei einem Bombengeschwader, wo er sich durch seine Kühnheit und seine Fliegerkunst auszeichnete. Bei einem Nahkampf mit französischen Fliegern wurde er verwundet. Nach dreimonatigem Aufenthalt im Lazarett übernahm er wieder die Führung des Flugzeuges. Er wurde bald zum Hauptmann befördert, Kommandant des siebenten Bombengeschwaders und wurde bei einem Luftkampf von den Franzosen abgeschossen und gefangen genommen. In französischer Gefangenschaft blieb er bis zum Ende des Krieges.

Im Frühjahr 1919 gelang es ihm, zu entfliehen. Er flüchtete, als Arbeiter verkleidet, über die schweizerische Grenze und kehrte von der Schweiz nach Deutschland zurück. Hier erhielt er die höchste und nur für hervorragende Leistungen verliehene deutsche Kriegsauszeichnung, den Orden „Pour le mérite“.

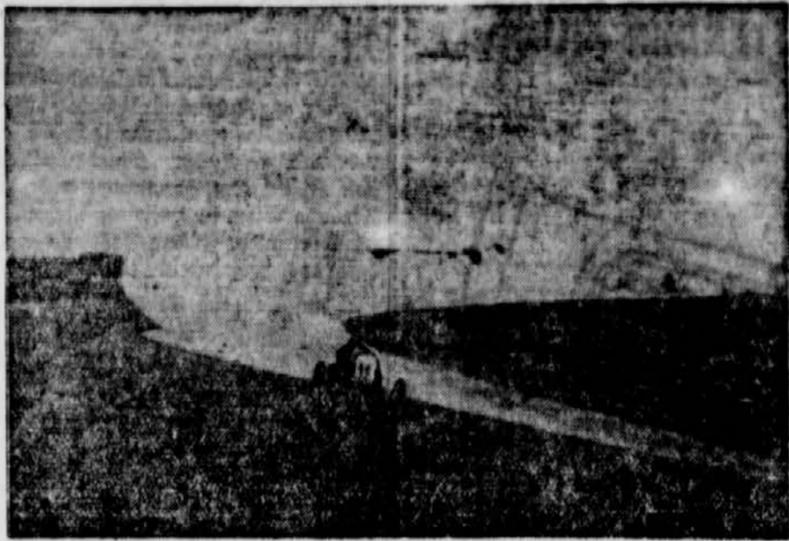
Nach dem Ende des Krieges trat Hauptmann Köhl zuerst bei der württembergischen Polizei ein, dann wurde er als Kompagniechef in die Reichswehr aufgenommen. Im Jahre 1925 nahm er seinen Abschied aus dem Militärdienst und trat in den Dienst der Junkerswerke. Hier wurde er auch Organisator des Nachtfluges und hatte häufig selbst Flugzeuge von Berlin nach Schweden geführt. Dan ging er zur deutschen Flugs Hansa und hat hier die Nachtflugabteilung geleitet. Den ersten Versuch, den Atlantischen Ozean zu überqueren, hat er bereits am 14. August 1927 unternommen. Heftige Stürme über dem Ozean nötigten ihn aber zur Umkehr. Er ließ sich aber durch diesen Mißerfolg nicht abschrecken und arbeitete seitdem unablässig an der Vorbereitung eines neuen Ozeanfluges.

Fräulein Bertha Junkers



die in Amerika weilende Tochter des Flugzeugkonstruktors, Professors Junkers.

Das erste Raketenfahrzeug



Ein theoretisch schon seit Jahren gelöstes Problem, der Antrieb von Fahrzeugen mittels rückwärts ausgestoßener Gase nach Art einer Rakete, wurde bekanntlich dieser Tage erstmalig praktisch erprobt. Ein nach dem Prinzip von Max Valler durch die Opelwerke erbauter Raketenwagen, der von in Brand gesetzten Pulverraketen angetrieben

wird, erreichte auf der Versuchsbahn von Rüsselsheim innerhalb von acht Sekunden eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern. Man hofft, mit einem gleichartig konstruierten Raumschiff noch in diesem Jahre in die höchsten Schichten der Atmosphäre und vielleicht noch darüber hinaus in den leeren Weltraum vorstoßen zu können.

nen. — Links: das Raketenfahrzeug während seiner Versuchsfahrt mit der durch die Brandraketen erzeugten gewaltigen Rauchschiene. Rechts: die Rückseite des Wagens mit den Düsen, die das Antriebsgas ausstoßen.

Tagesbericht

Konsolidierung

Früher dachte ich immer, der eigentliche Balkan müsse irgendwo südöstlich von Zagreb liegen. Nun gewann ich erst die Ueberzeugung, daß Zagreb mit Mitteleuropa nur noch durch seine auslaufenden Schienentränge verbunden ist und daß es immer mehr und mehr den Ruf einer westeuropäischen Stadt verliert. Nach stehend nur zwei kleine Illustrationen, die mir — einem Kenner der Stadt Zagreb — von einem Gewährsmann flüchtig gezeichnet wurden.

I.

Jeder ausländische Handelsreisende hat sich in Zagreb, wie in anderen Städten Jugoslawiens bei der Polizeibehörde zu melden. Im Falle, daß diese Anmeldung nicht rechtzeitig genug oder überhaupt nicht erfolgt war, wird der Betreffende vor die Polizeidirektion zitiert, wo er sofort 20 Dinar Geldstrafe und 5 Dinar an Manipulationsgebühr zu erlegen hat. Außer dem wird ihm in einer anderen Abteilung erklärt, daß er noch 20 Dinar an Stempelgebühr für den Paß zu bezahlen hat. Befinden sich die 20 Dinar nun einmal auf dem Tisch des Beamten, dann wandert der Paß unter die Stempelochungsmaschine, ohne daß die im genannten Betrage ange-

forderten Stempelmarken aufgeklebt worden wären. Die Frage, wie man sich dieses Vorgehen zu erklären hätte, beantwortet der Beamte nur mit einem Achselzucken. Ich kann mir diese sonderbare Kausalität auch nicht erklären. Vielleicht trifft es einer der Leser...

II.

An der Peripherie von Zagreb steht ein junger Wachmann. Der Mann ist vergrämt, ein sorgenvoller Zug liegt auf seinem Antlitz. Da erblickt er einen vornehm gekleideten Mann, der einen Neubau betrachtet. Und tritt mit den Worten an ihn heran: »Bitte, verzeihen Sie mir, könnten Sie mir 100 Dinar geben. Ich bin so schlecht bezahlt, meine Kinder hungern zu Hause«. Der Mann griff in die Tasche und gab dem Polizisten 100 Dinar. Verständnisvoll, als hätte er die Situation des armen Hüters der Gesetzlichkeit verstanden...

III.

Ein Kaufmann sitzt noch spät abends in seinem straßenseitigen liegenden Büro. Plötzlich tritt ein Wachmann in den Rahmen der Tür und macht durch Gebärden verständlich, daß er ihn sprechen möchte. Der Kaufmann öffnet die Türe. Der Wachmann ersucht ihn freundlichst, er möge ihm

50 Dinar borgen, die er für einen Dienstweg bzw. Fahrt dringend benötige. Er sei gerne bereit, ihm eine Quittung auszuhändigen. Der Kaufmann lehnt dies ab und legt bereitwilligst 50 Dinar auf den Tisch. Der Mann verschwand wieder im Rahmen der Tür und ließ sich nachher nicht wieder blicken.

IV.

Die Konsolidierung der Dinge im Staate ist eine eigene Sache. Man sieht: sie hängt mit der Frage der Gehälter und Löhne enge zusammen. Das stehende Heer verschlingt zu viel und so bleibt — um sich eines Bismarck-Wortes zu bedienen — für das sitzende Heer nichts übrig. Der Balkanisierung ist das Tor angelweit aufgerissen worden.

Scarabaeus.

Konfessionen der Sozialistischen Partei Jugoslawiens

Gegen Faschismus, Reaktion und Militarismus. — Für den Frieden der Balkanvölker und für die Vereinigung mit Bulgarien.

Beograd, 18. April.

Gestern wurde der Landeskongreß der Sozialistischen Partei Jugoslawiens, an der sich 118 Delegierte aus dem ganzen Lande und Gäste aus Deutschland, Ungarn und der Tschechoslowakei beteiligten, geschlossen. In einer von Dr. Zbiko Topalovic zur

Verlesung gebrachten Resolution begrüßt der Landeskongreß die Bemühungen der Amsterdamer Internationale gegen die faschistische Politik, die in Jugoslawien und in anderen Ländern ständige Unruhe, wirtschaftlichen Stillstand, Konzentrierung der Staatskräfte zur Vorbereitung des Abmarsches der Militärs zur Folge habe. Die Sozialistische Partei bedauert ferner, daß die Regierungen der Balkanstaaten und ihre militaristischen Klauen die Garantie der Freiheit ihrer Völker nicht im Einvernehmen suchen, sondern im gegenseitigen Ausspielen und blinder Unterwürfigkeit gegenüber den imperialistischen Mächten. Die Partei bleibe der Parole »Der Balkan den Balkanvölkern!« treu und bedauere den serbisch-bulgarischen Chauvinistenzwist. Es müsse die Möglichkeit eines Zusammenschlusses zwischen Jugoslawien und Bulgarien gefunden werden.

Die Resolution fordert ferner die Herabsetzung der staatlichen Ausgaben, Intensivierung der Wirtschaft, die Einführung eines rechten, namentlich indirekter Steuern auf Lebensmittel, hingegen möge die progressive Vermögenssteuer eingeührt und sämtliche fiskalischen und prohibitiven Zölle abgeschafft werden. Gefordert wird ferner die strenge Durchführung der sozialen Gesetzgebung und die obligatorische Altersversicherung.

Nach einem Bericht des Abg. Petecjan wurde der neue Parteivorstand gewählt. Vorsitzender ist der Prof. Dr. Nedelko Rosanin, Sekretäre Josef Petecjan und Dr. Topalovic. Als Mitglieð wurde für Slowenien der Redakteur Viktor Erzen gewählt.

Ein Idyöe vom Lande

Neun Bauernburschen in der Ortschaft St. Laurentzen ob Eibiswald beschlossen, bei den vier Töchtern des Wirtschaftsbekkers Paulitsch zu »fenstern«. Sie verabredeten sich am Abend und erschienen nachts im Anwesen des Paulitsch. Die vier Mädchen, die von dem Besuch vorher Kenntnis erlangt hatten und die Burschen abweisen wollten, brachten oberhalb der Fenster ihrer Schlafkammer ein mit Krautwasser und äßelriechenden Abfällen gefülltes Schaff an. Als die aubringlichen Burschen auf Leitern zu den Fenstern hinaufstiegen, ergoß sich der Inhalt des Schaffes über ihre Köpfe. In der Meinung, daß der Vater der Mädchen, der Landwirt Paulitsch, die Falle aufgestellt habe, ergingen sich die Burschen in Beschimpfungen und Drohungen und warfen einige Scheiben ein. Daraufhin forderte der Besitzer die Burschen auf, den Hof zu verlassen. Die Burschen wollten nun das Haus stürmen. Paulitsch gab durch das Fenster Schüsse aus einem Jagdgewehr ab. Eine Schrotladung traf den 28jährigen Raimund Hoßnerer in den linken Arm und die Stirn und verletzte ihn schwer. Der herbeigerufene Arzt Dr. Hans Großhauer leistete ihm erste Hilfe und veranlaßte seine Ueberführung in das Spital, wo Hoßnerer

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M 36 Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

„Laß mich los, ich glaube, es kommt jemand.“

„Laß ihn kommen!“

„Gib mich frei, oder ich komme nie wieder.“

„Dann hole ich dich! Ich komme wieder!“

So flüsterte, raunte, küßte und koste es noch lange, bis endlich eine helle Gestalt flüchtigen Fußes durch die Laubgänge des Parks enteilte, und ein einsamer Reiter langsam auf der Landstraße der Stadt aurritt, die mit Türmen und qualmenden Schornsteinen im Ferndunst auftauchte. Das Herz wurde ihm schwer und schwerer, je mehr die dunkle Bauminsel von Kranzsdorf mit den Zinnen des Schlosses und dem spitzen Kirchturm in dem Meer des Feldes unterlief, das jetzt Asbergrau in der Dämmerung wogte. Das Sonnenherz hatte schon lange ausgeblutet, eine eintönig mihfarbene Wolkenschicht schob sich vor das goldene Himmelstor, in dem der Tag verschwunden war. Ab und zu klaffte ein Spalt in dieser Wand, und ein schwefelgelbes Wetterleuchten warf einen sahnen-

gaspenstlichen Schein in das schwüle, reglose Grau der Abendlandschaft.

Der würzige Hauch des Feldes zog noch eine Weile mit dem einsamen Reiter auf der staubigen Chaussee, deren steife, raupenzerfressene Pappeln wie Schildwachen standen, die einen armen Gefangenen in seinen Kerker zurückgeleiteten.

An seine öde Mietwohnung zurückgekehrt, ließ sich Achim Bier und kaltes Abendbrot von seinem Burschen holen, denn es widerstand ihm heute, noch unter Kameraden zu gehen. Das Abendbrot blieb lange unberührt auf dem Tisch unter der eisernen Gänselampe stehen, er sah reglos in einer Sofaede, hatte eine kleine Photographie von Lia aus seiner Brusttasche gezogen und starrte sie mit trübem Augen an. Seine Seele und seine Gedanken entflohen dem Anfang dieses buntpolierten Zimmers, das er sich mit Geschenken von zu Hause, mit geschmackvollen Arbeiten von Mutter und Schwester etwas wohllich gemacht hatte, er war im Geiste wieder auf der grünen Bauminsel, zwischen wogenden Halmen und leise rauschendem Gezweig. Er kostete noch einmal die ganze Poesie und Süße der vergangenen Stunden und ihren ganzen Schmerz. Und vergeblich suchte er das Geheimnis dieser Augen zu ergründen, die ihn so sprechend aus dem Bilde anstarrten. Warum quälte sie ihn so?

Er glaubte an sie, trotz ihrer grausamen Worte, er fühlte, daß er an sie glauben mußte, oder sein Sinn würde sich umnachten.

Warum aber diese Weigerung des Versprechens? Die Angst lag auf ihm wie ein Alp. Als das Häßliche, was man über die Schwefelern Landin redete, fiel in diesem Augenblick aufliegend, warnend gegen sie in das Gewicht.

Sind sie nicht unerlaubt frei? Wäre mit anderen Dingen ihres Standes ein derartiger Verkehr möglich? Würde die Gräfin nicht die unerschrockene, jüngere Schwester vor Tochterlichkeiten schützen? Würde seine eigene Schwester je einem Manne diese heillosen Rechte gewähren, ohne sich ihm für immer wachhändig und zur Treue verpflichtet zu fühlen?

Der wohlhabende Familiensohn regte sich in ihm und verurteilte Lia's Leidenschaft. Aber gleich war die kampfbereite Liebe da und hatte tausend Entschuldigungen.

„Lia ist ein Aushwewesen“, sagte er sich. „Man kann sie nicht mit dem gewöhnlichen Maßstab messen. Sie ist ein Naturkind, keine dressierte Dame. Und das ist ja ihr größter Zauber. Sie gibt sich, wie sie ist. Und sie ist so lieb, so süß wie die Blumen im Felde, und so selbstig bezaubernd wie ein Wesen aus einer anderen, schöneren Welt. Es ist schändlich zu ihrer Liebe und

Treue, an ihrer Reinheit und Mädchenwürde zu zweifeln! Nur weil sie anders ist als die Schablonenweiber, als diese zur Heuchelei und Verstellung von Jugend an geschulten höheren Töchter! Und nur weil du verdorben bist durch diese verlogene, konventionelle Gesellschaft, hast du nicht mehr das Verständnis für ihren wahren Wert!“

In den Kampf dieser widerstreitenden Empfindungen hinein tönte ein schnelles Pochen an der Tür. Gleich darauf trat Leutnant v. Haffelblatt ein. Er war der Letzte, den Achim in diesem Augenblick zu sehen wünschte, ein Zusammenstoß unter vier Augen mit ihm hatte er in letzter Zeit geflissentlich vermieden.

„Weil der Berg nicht zu Mohammed kommt, muß Mohammed zum Berge kommen“, sagte er trocken und hing seine Mütze an den Nagel, setzte sich an den Tisch und fing an, unaufgefordert das verschmähte Abendbrot mit vielem Appetit zu essen.

„Wenn du satt bist, läßt du mich wohl allein“, bemerkte Achim, nachdem er eine Weile schweigend zugehört.

„Dein Abendbrot war nicht eigentlich der Zweck meines Kommens“, erwiderte Reinhard. „Ich wollte dich nur darauf aufmerksam machen, daß man heute in Ebersforde und Stawenow erzählt, Südersberge läme am ersten unter den Hammer.“

Der Flug der „Italia“ von Mailand nach Stolp



Das italienische Luftschiff „Italia“ ist am 15. April von Mailand aus gestartet und hat nach einem schwierigen Fluge, bei dem es über dem Oltal Bergland in ein Gewitter geriet und über dem oberösterreichischen Industrieviertel infolge Schneetreibens zeitweilig die Orientierung verlor, die Luftschiffhülle Seddin bei Stolp (Pommern) glücklich erreicht. — Im Bilde: die Flugstrecke der „Italia“.

operiert werden mußte. Die anderen Verletzungen erlitten nur unerhebliche Verletzungen. Die Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her.

Nach dem Raketenauto nun noch ein Raketenflugzeug!

Die Opel-Werke sind zurzeit damit beschäftigt, Luftkometen zu bauen, die eine Geschwindigkeit von mehreren hundert Kilometern in der Stunde erreichen und auf beträchtliche Höhe emporgeschossen werden sollen. Außerdem besteht der Plan, ein Flugzeug mittels Raketen auf tausend bis zweitausend Meter Höhe emporzuschicken, um es dann im Gleitflug heruntergehen zu lassen. Das Raketenauto, mit dem vor kurzem die Probefahrten in Müßelsheim gemacht worden sind, wird gegenwärtig umgebaut, das neue Modell soll bereits Ende April betriebsfertig sein und wird am 4. Mai auf der Autobahn bei Berlin in einem größeren Kreis von Sachverständigen und Pressevertretern vorgeführt werden.

t. Luftverkehr Zagreb-Beograd. Ab Montag, den 16. d. M. verkehren auf der Strecke Zagreb-Beograd die Passagierflugzeuge bereits um 7 Uhr früh.

t. Schuhmacherkongress in Ofjel. Montag begann in Ofjel der Landeskongress der Schuhmacher, an dem alle Teile des Staates mit Ausnahme Sloweniens vertreten sind. U. a. sind Vertreter des Handelsminister-

Eine bedeutende Erfindung auf dem Gebiete des Radio



gelang dem amerikanischen Marineingenieur Hildring (im Bilde). Hildring konstruierte einen Radioapparat von Handgröße, mit dem er die Stationen der ganzen Welt hören kann. Die Erfindung wurde von der amerikanischen Marine angekauft.



ums, der Wirtschaftskammern und der einzelnen Fachorganisationen anwesend. Die Tagung ist für mehrere Tage angelegt.

t. Den Bruder im Scherz erschossen. In der ungarischen Gemeinde Atokhaza ereignete sich ein tragischer Vorfall. Der 20jährige Gutbesitzersohn Paul Makra kaufte sich einen Revolver und übte sich, zusammen mit seinem jüngeren Bruder, dem 16jährigen Anton, in der Handhabung der Waffe. Sie schossen abwechselnd nach einer Zielscheibe. Dann wollte der Ältere einen Tellerschuß versuchen und sagte zu dem jüngeren Bruder: „Jetzt werde ich wie einst Wilhelm Tell deinen Hut vom Kopfe herunterschicken.“ Der Schuß traf Anton mitten ins Herz, er war auf der Stelle tot. Paul meldete sich bei der Gendarmerie.

t. 100 Meter abgestürzt und — unverletzt. Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in der Nähe von Stills im Stills Tal. Der Bauer Siegfried Jochberger hat einen Knaben im Alter von 13 Monaten. Vor einigen Tagen war der Kleine einem Kinde zur Aufsicht anvertraut worden. Dieses führte ihn auf der Straße in der Richtung gegen Gomagoi. Das Kind setzte den ihm anvertrauten Schilling am Straßenrand nieder, um selbst an einem Brunnen Wasser zu trinken. Da verlor der Kleine das Gleichgewicht, kam an der Straßenböschung ins Rutschen und stürzte in die mehr als 100 Meter tiefe felsige Schlucht ab. Der Lehrender Leonhard Moser von Stills, der sich in der Nähe befand, sah den Absturz des Kindes und stieg sofort unter größter Mühe in die Schlucht ab. Dort fand er das Kind im Wasser des Baches liegen, jedoch in einem leichten Seitentümpel. Lehrer Moser zog das Kind heraus und brachte es zu seinen Eltern nach Stills, wo der Gemeindefeststellte, daß das Kind bei dem Sturz in die Tiefe außer einer ganz geringfügigen Hautabschürfung nicht die geringste Verletzung davongetragen hat.

t. Zerrissenes Glück. „Die grüne Post“ läßt sich folgende Begebenheit berichten: Ein Landwirt aus der Nähe von Friedberg in Hessen hatte sich ein Los einer Wohlfahrts-Lotterie gekauft. Aufgeregt wartete er bis zum Tage der Ziehung. Aber er war sehr enttäuscht, als er in der Gewinnliste nicht seine Losnummer fand. Voll Wut zerriß er das Los und warf es fort. Kurze Zeit darauf machte ihn ein Freund aufmerksam, daß er ja das große Los gewonnen habe. Zuerst wollte der Landwirt das nicht glauben. Aber man zeigte ihm die Gewinnliste und da sah er nun ganz deutlich neben dem Hauptgewinn von 50.000 Mark seine Losnummer stehen. Er hatte das zuerst in der Aufregung übersehen. Nun ging ein verzweifelt Suchen los, aber er konnte beim besten Willen kein Stückchen mehr von dem Los finden. Der unglückliche Gewinner versuchte, sein Geld so zu bekommen, indem er beschwor, die Nummer gehabt zu haben, aber bis jetzt sind seine Bemühungen erfolglos geblieben.

t. Ein volksdeutscher Fremden dienst in Wien. Die Deutschösterreichische Hauptstelle für Jugendpflege, die Hand in Hand mit dem Deutschen Schulverein Südmärk unter anderem auch die Betreuung der nach Wien kommenden Jugendgruppen besorgt, bietet nunmehr unter dem Kennwort: „Wiener Freunde“ auch Erwachsenen, ob diese nun in Gruppen oder einzeln reisen, die Freundeshand, um sie durch Wien zu geleiten. Hochschüler, Turner und junge Lehrer stellen sich als Mitarbeiter zur Verfügung,

um den Volksgenossen, die aus allen deutschen Siedlungsgebieten nach Wien kommen, den Aufenthalt daselbst schön und wertvoll zu gestalten. Es soll jedem Gelegenheit geboten werden, Wien als die Stadt deutscher Kunst und echt deutschen herzerquickenden Frohsinnes im schönsten Lichte kennen zu lernen. Es soll nicht mehr dem Zufall überlassen bleiben, mit welchen Eindrücken der Fremde heimkehrt. Ein weiterer wesentlicher Zweck dieser Bestrebungen ist es aber, mit recht vielen Männern und Frauen aus allen Gebiete Bande der Freundschaft zu knüpfen, um so das künftige Groß-Deutsch-

Lokale Chronik

Marihor, 18. April.

m. Todesfall. Gestern früh ist hier nach kurzem schweren Leiden Frau Marie Zingler verstorben. Die Verbliebene wird Donnerstag, den 19. d. auf dem städtischen Friedhofe in Pobrezje beigesetzt werden. Ehre ihrem Andenken! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Die Staubplage auf dem Hauptplatz. In diesen windreichen Tagen erhob sich allgemein die Frage, wozu denn die Stadtverwaltung die Sprengwagen besitzt. Sowohl die Fleischnhauer als auch die Gemüsehändler warten sehnsüchtig darauf, daß an solchen Tagen dem Hauptplatz besonderes Augenmerk zugewendet werde. Die Staubplage ist immer und wieder ein Argument für die Errichtung der schon längst projektierten Markthalle.

m. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 36 vom 14. d. das Reglement über die Luftbeförderung von Postsendungen.

m. Rekrutenvereidigung. Gestern um 10 Uhr vormittags fand in der König-Alexander-Kaserne die feierliche Vereidigung der Rekruten des 45. Inf.-Regts. statt. Die rituelle Zeremonie wurde für die Katholiken von Militärkapitän J a v a b l a l, für die Orthodoxen von Protopresbyter T r b o j e v i c und für die Mohammedaner von Imam Hall Beg-Imamovic vorgenommen, worauf die Militärgewisslichen an die Rekruten patriotische Ansprachen richteten. Worte der Ermunterung sprachen auch der Stadtkommandant General S p a s i c und der Regimentärkommandeur Oberst P e t l o v i c. Die Feier wurde von der Militärkapelle durch flotte Märsche verschönert.

m. Volksuniversität. Wegen des Konkurses des serbischen Gesangsvereines „Obilic“ entfällt Freitag, den 20. d. der Vortrag über die „Serbische Frau“. — Montag, den 23. d. erscheint der schweizerische Schriftsteller F. B u r r i am Vortragstisch und wird über die Schweiz sprechen. Seine Ausführungen wird eine Reihe von prachtvollen Lichtbildern begleiten. Der Vortrag, der im großen Kasinoaal stattfindet, wird die Naturschönheiten der Schweiz eingehend behandeln. Vorverkauf der Karten Samstag, den 21. d. und Montag, den 23. d. zum Preise von 12, 10, 8 und 5 Dinar bei Höfer und Bršnik.

m. Das Schnellfahren auf der Reichsbrücke ist zu einem polizeiwidrigen Unfug ausgeartet, dem wirklich ein Ende gemacht werden soll. Sowohl die städtischen Autobusse als auch die privaten Kraftfahrzeuge müßten zum Langsamfahren über die Brücke einfach gezwungen werden. Das Schnellfahren ist der Brücke aewiß nicht zu-

land geistig vorzubereiten. Um den weitesten Kreisen den Besuch von Wien zu ermöglichen, wurden im Einvernehmen mit dem Reichsdeutschen Verkehrsbüro für Eisenbahn-, Schiff- und Autofahrt, Unterkunft, wie für alle Sehenswürdigkeiten weit gehende Begünstigungen erwirkt, sodas es auch vom wirtschaftlichen Standpunkte vorteilhaft ist sich dem Fremden dienst der Wiener Freunde Wien 1., Hofburg, Alexanderstiege, anzuvertrauen. Nähere Auskünfte werden v. dort aus postwendend erteilt.

t. Aufgegangene Blige. Ein Assistent des Reichischen Instituts für Physik in Berlin Dr. Lange, hat im gewitterreichsten Gebiet Europas, in Jugano, mit Unterstützung der „Rotgemeinschaft“ Anlagen gebaut, um die statischen Ladungen der Gewitterwolken zur Erreichung außerordentlich hoher Spannungen zu verwenden. Die Feldstärke solcher Gewitterwolken beträgt zum Beispiel bei etwa 100 Meter zirka 5 bis 30 Millionen Volt. Dr. Lange baute seine Anlage zwischen zwei Höhengigen des Monte Generoso (1704 Meter). Schon in Vorversuchen ergaben sich Ströme von mehreren Milliampere bei etwa 700.000 Volt Spannung und Funken von 1.2 Meter Länge. Ein Netz von etwa 400 Quadratmeter mit vielen taubend Spitzen zum „Auffangen“ der elektrischen Ladungen wurde von Seilen getragen, die zwischen zwei Höhengigen des Monte Generoso (1704 Meter) befestigt waren. Die ganze Anlage war zirka 700 Meter lang und hing etwa 80 Meter über dem Gebirgsboden.

träglich, andererseits werden bei regnerischem Wetter die Passanten auf beiden Gehsteigen erbarmungslos vom Scheitel bis zur Sohle mit Kot bespritzt.

m. Eine Eisenbahner - Protestversammlung findet heute, Mittwoch, um 19 Uhr in der Veranda der Bierbrauerei „Union“ (Göy) gegen die Entlassung in der Heizhaus-Berkstätte in Marihor statt.

m. Im „Apollo“-Kino, das seine Tätigkeit im beschränkten Maße wieder aufgenommen hat, gelangt am nächsten Samstag und Sonntag der prachtvolle und äußerst spannende Film „Der Schrecken der Farmer“, mit dem beliebtesten amerikanischen Reiterhelden Tom Mix in der Hauptrolle, zur Vorführung. Die Preise sind sehr niedrig bemessen, um auch den Minderbemittelten Gelegenheit zu geben, sich interessante Filme anzuschauen.

m. Fahrabdiebstahl. Der 20jährige Franz Martindic, Knecht beim Besitzer Rudolf Stelzl in St. Johann bei Arnsfeld (Oesterreich), wurde vorgestern von einem Wachmann angehalten, als er ein schönes Herrenrad, das mindestens 1500 Dinar wert war, um 200 Dinar zu verkaufen suchte. Bei der Polizei gab er nach verschiedenen Ausflüchten schließlich zu, das Rad in Leutschach, als er zu Bekannten in der Umgebung von Marihor zu Besuch fuhr, vor dem Gasthause Knille entwenden zu haben, worauf er auf Umwegen über Sv. Duh u. Fala hierher kam. Es stellte sich auch heraus, daß er kein österreicher Staatsbürger, wie er vorgab, sondern nach Kemsnil zuständig ist. Er wurde dem Kreisgericht eingeliefert. Von dem Vorfall wurde die Gendarmerie in Leutschach verständigt.

m. Gefahrter Dieb. Ein gewisser Moiz S. entwendete gestern seiner Schwester in der Wohnung der Mutter ein 1500 Dinar wertiges Kleid und versetzte es für 350 Dinar. Bei der Polizei gestand er den Diebstahl ein.

m. Geisteskrank. Gestern vormittags wurde die 40jährige, in Tezno wohnhafte Eisenbahnersgattin Katharina K. plötzlich geisteskrank und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Wetterbericht vom 18. April, 8 Uhr früh. Luftdruck 731, Feuchtigkeit:smesser + 26, Barometerstand 737, Temperatur + 6, Windrichtung NW, Bewölkung 9/10, Niederschlag —.

* Velika kavarna heute Mittwoch und Freitag Klitekonzert mit künstlerischen Einlagen 4753

m. Spende. Anstatt Blumen für die verstorbene Baronin Marie R e c h b a c h spendete Nda Baronin S e e n u k 100 Dinar

für die arme Witwe mit 10 unversorgten Kindern. Herzlichen Dank!

m. Spende. A. R. spendete 30 Dinar für den armen Invaliden. Herzlichen Dank!

* Probewaschen von 8 bis 12 Uhr mit dem Wunderwaschmittel „Radion“ im Geschäft der Firma S. Andrašić, Vodnikova tr. 4759

Aus Gelse

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Freitag, den 20. d. M. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates statt. An der Tagesordnung sind Berichte der Ausschüsse.

c. Todesfall. Am 14. d. M. starb in St. Peter im Sauntale der Besitzer Herr Alois Terfeglaw, ehemaliger steiermärkischer Landtagsabgeordneter. Friede seiner Asche!

c. Der jugoslawisch-bulgarische Abend der Frau Banja Gospodin und des Tenoristen Herrn-Georgij Gospodin, der für Dienstag, den 17. d. M. angekündigt war, wurde im letzten Augenblick wegen technischer Hindernisse verschoben.

c. Ein Ständchen der Eisenbahnerkapelle. Am Montag, den 16. d. M. um 19 Uhr brachte die hiesige Eisenbahnerkapelle vor dem Bahnhofe dem Stationschef Herrn Rudolf Jacheł anlässlich seines Namenstages ein Ständchen dar. Herr Jacheł erfreut sich in Gelse allgemeiner Wertschätzung und Beliebtheit.

c. Renovierung des Gefängnisgebäudes. Derjenige Teil des alten Kreisgerichtsgebäudes, in dem sich das Gefängnis befindet, wird derzeit renoviert. Dringend notwendig wäre auch eine gründliche Renovierung des übrigen Gebäudes, welches durch seine Bauart und Verwahrlosung der Justizverwaltung zu keiner Ehre gereicht.

c. Bautätigkeit. Die Stadtgemeinde wird die Adaptierung des Hofgebäudes beim Hotel „Krone“ in einigen Wochen beenden. Das vergrößerte Gebäude wird zu Wohnzwecken dienen. Das neue städtische Wohngebäude wird bekanntlich zwischen dem Hotel „Krone“ und dem Stadttheater errichtet werden. Das Stallgebäude und die benachbarten Gebäude sollen demnächst niedriger werden. Auch die kleine Wiese zwischen dem Hotel „Krone“ und dem Bauplatz, an dem früher das alte Militärspital stand, soll bei dieser Gelegenheit verbaut werden. Die dortigen Bäume werden dieser Tage gefällt. Mit dem Bau des neuen Gebäudes wird voraussichtlich in vier Wochen begonnen werden. Der anliegende Platz soll später reguliert werden. Auf der König Peter-Strasse wird derzeit das Fundament für das Gebäude des Industriellen Herrn Bajt aus Kranj gebaut. Das Industrieunternehmen A. Westen A. G. in Gaberje gedenkt Heuer an der Strasse, die von Sp. Hudinja zum Umgebungsfriedhof führt, einige Wohnhäuser zu errichten.

Aus Ptui

p. Todesfälle. Vergangenen Montag ist Fräulein Biki Schostertsch, eine Tochter des hiesigen Kaufmannes Herrn Schostertsch, im schönsten Mädchenalter von 23 Jahren verschieden. Die Verstorbene war erst vor kurzem von einem Sanatorium nach Hause gebracht worden, wo sie nun aus dem Leben schied. — Nicht weniger trugisch ist das Ableben des hiesigen Steueramtsbeamten Herrn Gustav Gracner, der erst 32 Jahre zählte. Beide so früh Dahingegangenen erfreuen sich in Freundes- und Bekanntenkreisen allgemeiner Wertschätzung. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

p. Nobiles Lustschiff „Italia“ konnte am Sonntag vormittags auch über Ptui geschickt werden.

p. Die dritte Generalversammlung der Elektrizitätsgenossenschaft für Ptuj, Breg u. die Umgebung wird am Sonntag, den 22. d. M. um 9 Uhr im Magistratssaale abgehalten. Nach der Generalversammlung hält Herr Ing. Dietrich einen Vortrag über die Verwendung der Elektrizität in der Küche. Nachmittags um 16 Uhr wird im Mädchenheim ein Probefest veranstaltet.

p. Zur Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Ptuj ist noch nachzutragen, daß Herr Valerian Sprušina zum Ma-



Teppiche!

Teppiche, Vorleger etc. werden leicht abgetreten und haben von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung nötig.

Sie brauchen sie dazu nicht für viel Geld aus dem Haus zu geben, mit Radion können Sie diese Arbeit ohne große Mühe selbst erledigen.

Stellen Sie sich eine kalte Radionlösung her und reiben Sie mit dieser Lösung und einem Lappen den Teppich im Liegen strichweise ab.

Waschen Sie mit klarem, kaltem Wasser nach, bürsten Sie den Teppich aus und Sie werden ihn mit schönen frischen Farben wie neuerstanden finden.



schienenmeister, Herr Kufowek zum Zeugwart und Herr Fischer zum Monturmeister gewählt wurden.

p. Ueberstiehlung. Mit 1. Mai d. J. überstiehlt die Krankenkasse, derzeit in der Prešernova ulica, in das alte Rathaus am Slovanski trg.

p. Der Arbeiter-Radsfahrerverein in Ptuj veranstaltete vergangenen Sonntag auf der Streda Breg-Sv. Janz sein erstes Klubrennen. In der Junioren-Klasse wurde Alois Prašič erster, Josef Černeš zweiter und Albert Seka dritter Sieger. In der Alters-Klasse besetzte Josef Mar den ersten und Adolf Blagovič den zweiten Platz. — Am 30. d. veranstaltet der Verein im hiesigen Stadttheater einen Rezitationsabend unter Mitwirkung des Dramatischen Vereines und seiner eigenen Mitglieder. Am 1. Mai findet im Volksgarten ein großes Mafest statt.

p. Tödlicher Unfall. Bei Podlehnik waren dieser Tage mehrere Holzarbeiter mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt. Durch Unvorsichtigkeit geriet der Arbeiter Josef Svencsek unter einen stürzenden Stamm und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Peperstrolche:

Mittwoch, 18. April um 20 Uhr: „Kreuzer-sonate“. Ab. B. Kupone.

Donnerstag, den 19. April um 20 Uhr: „Rigoletto“. Ab. D. Kupone.

Freitag, den 20. April: Geschlossen.

Samstag, den 21. April um 20 Uhr: „Zwei Ufer“. Ab. A. Kupone.

Sonntag, den 22. April um 15 Uhr: „Der brave Soldat Schwej“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Herbstmanöver“. Erstausführung.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop)

Nur noch heute, Mittwoch, wird der spannende Abenteuer-Film:

„Das Schiff der Verdammten“.

vorgeführt. Sechs Akte voll tiefer Spannung aus dem Leben der Seeleute. Ein Heldenepos auf die wahre Nächstenliebe.

Von Donnerstag den 19. bis Sonntag den 23. d. M. läuft der außerordentlich schöne und gutgelungene Abenteuer-Lustspiel-Film:

„Drei Abenteuer“

mit Offi Dswald a, Willi Frisch und Agnes Sterschah in den Hauptrollen.

Ein Ufa-Film von erstklassiger Qualität, der volle Aufmerksamkeit verdient.

BURG-KINO.

Nur noch bis einschließlich morgen, Donnerstag, läuft der äußerst gelungene, urgemüthliche und humorvolle Wiener Schlager:

„In der Stadt der Liebe und Lieder“

mit Lya Mara und dem Amerikaner Ben Lyon in den Hauptrollen. Ein Film, der für zwei Stunden den fröhlichsten Genuß verschafft und der den ersten Teil „An der schönen blauen Donau“ weit übertrifft. Von hervorragender Qualität ist in diesem Film auch die Regie.

Ab 20. d. M. bis inkl. 23. d. M. steht der große, starke Film:

„Der Regenbogen“

(nach dem gleichnamigen berühmten Roman von Sudermann) auf dem Programm. Es ist begreiflich, daß für diesen Film schon das regste Interesse herrscht.

Radio

Donnerstag, 19. April.

Wien (Graz), 19 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 19.30: Donizetti's Oper „Die Regimentsstochter“. — Preßburg, 20: Prager Sendung: Sinfoniekonzert. — Zagreb, 20: Prager Sendung: Sinfoniekonzert. — Prag, 17.40: Deutsche Sendung. — 20: Sinfoniekonzert. — Dabentn 20.15: Kompositionen v. Liszt. 20.45: Konzert. — 23.35: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Sinfoniekonzert. Anschließend Gottfried Keller und Konr. Ferd. Meyer. — Frankfurt, 20.15: Konzert. — 21.15: Kammermusik. Anschließend Tanzmusik. — Brünn, 18.10: Deutsche Musik. — 20: Prager Sendung: Sinfoniekonzert. — Berlin, 19: Spanischer Sprachkurs. — 20: Kirchenmusik. — 22.30: Tanzmusik. — Mailand, 20.50: Gounod's Oper „Faust“. — Budapest, 19.40: Konzert. — 22.15: Tanzmusik. — Warschau, 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris: Ciffel, 21.30: Abendkonzert.

Sport

Unsere Davis-Cup-Mannschaft

Im Vorjahre war die Frage der Zusammenstellung der jugoslawischen Davis-Cup-Mannschaft bei weitem nicht so aktuell wie heuer. Als Repräsentanten wurden ihren erzielten Resultaten entsprechend Dugjerski und Vala's aufgestellt. Da aber heuer Dugjerski krankheitshalber nicht antreten kann und Balaz außer Form ist, entschloß sich der Verband, die besten Spieler Jugoslawiens zu einem Spieltraining heranzuziehen, mit dem Mitte April begonnen werden sollte. Nominiert wurden nach einer Meldung des „Jutarnji list“ sechs Spieler, und zwar Alex. Popovic (Sumadija, Beograd), Willy Leher und Nito Antokovic (Tennisklub Zagreb),

Alex. Popovic und Dr. Müller (Z. K. B.) und Franz Schaffer (Hast). Von den Genannten werden in Zagreb dem Meister von Slowenien Willy Leher und dem Beograder Popovic die größten Chancen zugeschrieben.

: „Mirija“, der ständige Fußballmeister von Slowenien, bestreitet kommenden Sonntag gegen den SK. Maribor ein Gastspiel. Das Treffen wird Schiedsrichter Dr. Planksel leiten.

: „Edelweiß 1900“. Heute, Mittwoch, um 20 Uhr Rennauschussung im Klubheim. — Klubkameraden, die ihre Legitimationen zwecks Grenzübertrittes mit dem Rad noch nicht abgeholt haben, mögen dieselben beim Obmann Hubert Bradic heben. — Photoaufnahmen von der Eröffnungspartie sind im Klubheim erhältlich. — Die Mitglieder werden höflichst eingeladen, sich am Samstag, den 21. d. an der Schnerb-Tenstarfeier im „Union“-Saal rege zu beteiligen. — Freitag, den 20. d. findet die nächste Ausschussung statt.

: Den Fußballkämpfer Österreich-Jugoslawien, der bekanntlich am 6. Mai in Wien vor sich geht, wird der Prager Schiedsrichter Jenisek leiten.

: „Concordia“ in Wien. Samstag und Sonntag absolviert die Zagreber „Concordia“ gegen „Miria“ und „Rapid“ zwei Gastspiele in Wien.

: Das Handballteam der „Concordia“ be gibt sich am 26. d. auf eine Tournee durch die Tschechoslowakei, die den Meister von Jugoslawien nach Prag, Brünn, Plzeň, Pörmou und Pardubitz führen wird.

: Paddock — Amerikas Olympiasieger. Weltrekordmann Charles Paddock übernahm die Leitung der amerikanischen Olympiamannschaft, da der bisherige Trainer Robertson zurückgetreten ist.

: Sensationelle Kämpfe zeitigte das Fußballturnier der Beograder „Jugoslavija“ anlässlich ihres 15jährigen Bestandesjubiläums. Austria (Wien) schlug knapp BSK. 2:1 (0:1) und Jugoslawija siegte überraschend gegen Hajduk (Split) 2:0.

: Portugal-Italien 4:1. Dieser Länderkampf ging in Oporto vor sich und brachte den Heimischen einen überraschenden Sieg.

: Rumänien-Türkei 4:2. Das Treffen wurde vergangenen Sonntag in Temesvar bestritten. Im rumänischen Team spielten zehn ungarische Spieler des SK. Kiriszi (Temesvar).

: Ein Städte-Tenniskampf Wien-Athen findet dieser Tage in Athen statt. Wien vertreten Frau Gerda Munk und die Herren Dr. Albrecht, Matejsa und Dr. Munk.

: Die internationalen Tennismeisterschaften von Österreich werden vom 11. bis 20. Mai auf den Plätzen des Wiener Parkclubs ausgetragen.

: Das Pariser Sechstagerrennen gewann mit 3343 Kilometer die französische Mannschaft Wambst-Lauehaye. Bekanntlich siegte

te das Paar im Jahre 1926 im 17. Berliner Sechstagerrennen.

: **Steinbach fordert Vossio.** Der beste österreichische Berufsboxer Volbt Steinbach hat den Europameister Vossio zu einem Titelkampf herausgefordert.

: **Der Tennisländerkampf Belgien-Jugoslawien** findet am 7., 8. und 9. Mai in Zagreb statt. Mit Interesse wird das Auftreten des linksbändigen Weltmeisters **Wassker** erwartet.

Paolino, der soeben in Europa eingetroffen ist, hat in seinen 13 Kämpfen in Amerika, von welchen er sieben durch k. o. gewann, 227.000 Dollar, ungefähr 11 Millionen Dinar, eingenommen.

: **In einem Städtekampf** unterlag Subotica gegen Budapest 1:6 (1:3). Der Kampf ging in Subotica vor sich.

: **Franzosen bei den deutschen Tennismeisterschaften.** Einer Berliner Meldung zufolge haben Lacoste, Cochet und Borotra ihr Erscheinen bei den Tennismeisterschaften von Deutschland in Hamburg zugesagt.

Neue und gelöschte Gewerbeberechtigte

Der Stadtmagistrat erteilte im Monate März folgende Gewerbeberechtigte: **Josef Simčič**, Liegenschaftsvermittlung, **Aleksandrova c. 6**; **Josef Bets**, Gemischtwa-

renhandlung, **Aleksandrova c. 20**; **Ferdinand Uffar**, Delikatessenhandlung, **Glavni trg 1**; **Josef Mufel**, Verkauf von Staatswerten, **Koroška c. 5**; **Maria Sirl**, Gemischtwarenhandlung, **Glavni trg 15**; **Mavro Teichner**, Handelsagentur, **Tattenbachova ul. 21**; **Firma „Triumph“**, Autotaxiunternehmung, **Frankiskansta ul. 15**; **Berta Kreiner**, Koffuhrunternehmung, **Ortomirova ul. 6**; **Franz Kot**, Delikatessenhandlung, **Pobrezka c. 2**; **Therese Hajdiga**, Delikatessenhandlung, **Strohmajerjova ul. 6**; **Josef Lepy**, Tischlerer, **Samostanska ul. 17**; **Josef Skof**, Anstreicher und Maler, **Tržaška c. 8**.

Gelöscht wurden folgende Gewerbeberechtigte: **Helene Dobrajc**, Schuhwarenhand-

lung, **Gospošta ul. 37**; **Firma „Pallas“**, Restanemalerei und -beforierung, **Gospošta ul. 26**; **Johann Kreiner**, Holzhandlung, **Studenista c. 4**; **Firma „Elin“**, Elektroindustrie und Handlung mit einschlägigen Artikeln, **Jugoslovenski trg 3**; **Rudolf Wißtan**, Zuderbäckerei, **Aleksandrova c. 3**; **Franz Kopina**, Papier- und Galanteriehandlung, **Kralja Petra trg**; **Anita Derogas**, Schneiderin, **Aleksandrova c. 19**; **Firma Čadič & drug**, Weingroßhandlung, **Aleksandrova c. 57**; **Josef Skof**, Anstreicher und Maler, **Tržaška c. 8**.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Photomateure haben nur gute Resultate, wenn sie frische Platten, Filme und Papiere benutzen. Darum kauft nur im **Photo-Spezialhaus G. Th. Meyer**. Alte Ware schleiert. 3018

Vorhänge

Teppiche, Linoleum, Bettdecken, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe sowie sämtliche Bettwaren am billigsten bei **Karl Preis Maribor, Gospošta ulica 20**. Preislisten gratis. 3948

Damen, umsonst

suchen Sie ein besseres Mittel! „**Santela**“, hygienisches Spül- und heilendes „**Weichenflüss**“. Anerkannte Spezialität in allen Apotheken und Drogerien. 4038

Automobilisten!

Auto-Reifen und Schlauche werden billigst und prompt repariert. Dampf- und Vulkanisierwerkstätte **Fr. Dolenc, Tattenbachova ul. 14**. 4724

Kompagnon mit kleinem Kapital

von 6-8000 Dinar gesucht für eine großartige Erfindung. Millionenverdienst. Briefe erbeten unter „**A. G.**“ an die Bero. 4720

Die neuesten Frühjahrschüte

aller Arten von Din. 80 aufw. sowie Modernisierungen u. Umarbeitungen werden ebenfalls schnellstens zu staunend billigen Preisen geliefert nur bei **Stefanie Kasl, Modistin, Kretova ul. 6**. 4737

Frühjahrs-Handschuhe

und Strümpfe kaufen Sie am billigsten bei **Fr. F. Podgoršek Nachfolger Franz Bela, Slovanska ulica 7**. 3274

Realitäten

Kaufe kleines Objekt, auch Hofgebäude, passend für Industrie. Nur direkte Angebote mit Angabe des Preises und Lage d. Objektes unter „**Var**“ an die Bero. 4641

Kaufmannsgeschäft samt Haus

in Graz mit Balm. beziehbare Wohnung preiswert zu verkaufen. Anträge erbeten unter „**Lebensfähig 2071**“ an Annoncen-Exp. **Kastelger, Joanneumring 6, Graz**. 4715

Zu laufen gesucht

Kaufe Schant-Buffet, **Jovaničević, Maribor, Bistrinjska ulica 3**. 4713

Zu verkaufen

Guter Apfelsaft zu verkaufen. Auch 8 Stück Fensterstöcke samt Fenster, dann Auslage-Hängelasten und versch. andere Sachen preiswert. **Anton Talec, Maribor, Glavni trg 4**. 4749

Verkaufe verschiedene Instrumente

, Möbel, Kleider, Schuhe, alte Bibel, Mehlsücker usw. sowie eine echte orig. Heidegger Röhre zu haben bei **Maria Schell Koroška cesta 24**. 3714

Ausverkauf von Frühjahrs-Damenmänteln

zu billigen Preisen bei **Armbruster, Slovenska ulica 4**. 4454

Decorationsdivan, rot, Blau, sowie Waschtafel mit Marmorplatte zu verkaufen

. Ob bregu 4, 1. St. 4624

Guttenberger Eigenbauweine

, sortierte, verkauft größere Partie Weingärtenbesitzer **Murina, Post Ljutomer**. 4707

Zwei Kadetts und ein Kinderkadett

, alles in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Anfr. Bero. 4716

Erhaltene Schreibmaschine

, sichtbare Schrift, neues Modell, preiswert zu verkaufen. Zu beschäftigen bei **A. Borša, Aleksandrova cesta 14 (im Hof)**. 4758

Orig. Fein-Punkt-Gläser

Verkauf **J. Peteln, Maribor, ul. 5**. 2849

Schlafzimmermöbel (hart)

, Küchenebenz wegen Ueberbedingung zu verkaufen. **Gospošta ul. 36, Friseur Dobaj**. 4718

Amüsiere Dich zu Hause

Das Heim wird oft langweilig und man muß fort, um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren **Volks-Radio-Apparat!** kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit kostenloser und unverbindlicher Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. 4562

Jos. Wipplinger, Juličeva ul. 6

neben der „**Marb. Zeitung**“.

Schreibmaschine und Pferdegeschirr zu verkaufen

. **Koroška cesta 31, Popp**. 4739

Starke Leiterwagen!

billig zu verkaufen. **Koroška cesta 50 I, Hof, letzte Tür**. 4733

Gasentfall, teilig, mit Dach

, billig zu verkaufen. **Ceh, Meljsta cesta 41**. 4733

Zu vermieten

Wohnung, 1 bis 2 Zimmer und Küche, sucht kinderloses Ehepaar. **Zufr. unter „Pünktliche Zahler“ an die Bero.** 4508

Goldener Herr

wird auf Wohnung und ganze Verpflegung genommen. **Koroška cesta 62/1**. 4691

Zwei schöne leere Zimmer

in Partell und elektr. Licht mit 1. Mai zu vermieten. Anträge unter „**2 Zimmer**“ an die Bero. 4696

Möbl. separ. Zimmer

mit elektr. Licht zu vermieten. **Aleksandrova cesta 32/2**. 4700

Streng separ. möbl. Zimmer

ist an einen besseren Herrn ab 1. Mai zu vermieten. **Mlinsta ul. 5, Tür 2, rechts**. 4721

An solide Person

ist ein möbl. Zimmer zu vergeben. **Aleksandrova cesta 39/1, Hof**. 4743

Möbl. Zimmer, separiert, zu vergeben

mit 1. Mai. **Sodna ul. 16/2, Tür 6**. 4709

Streng separiertes, möbliertes Zimmer

, in Parknähe, an 1 od. 2 Personen sofort zu vergeben. **Adr. Bero.** 4740

Ruhiges möbl. Zimmer

ab 1. an besseren Herrn zu vermieten. **Ob Zeleznici 8, Tür 2**. 4735

Möbl. Zimmer zu vermieten

. **Tattenbachova ul. 18, Tür 2**. 4741

Nett möbl. Zimmer

mit elektr. Licht ist an einen Herrn zu vermieten. **Kretova ul. 5/1**. 4734

Zu mieten gesucht

Fünf-Zimmer-Wohnung samt Zubehör in Bahnhofnähe oder Hauptpostnähe per 1. Mai zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Bero. auf „**Ausländer**“. 4757

Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung

wird von kleiner Familie gesucht. **Best. Anträge unter „4732“ an die Bero.** 4732

Stellengefuche

Mädchen, ehrlich, verlässlich, in mittleren Jahren, sucht Position bis 1. Mai. **Urbanova ul. 30**. 4689

Tüchtige Hauschneiderin

geht ins Haus. **Adr. Bero.** 4703

Intelligentes, solides deutsches Fräulein

mit Jahreszeugnis u. Kenntnis der Schneiderei sucht Stelle zu Kindern. **Zufragen erbeten an M. Ziegler, Maribor, Meljsta cesta 42**. 4745

Junger Bursche

sucht Stelle als Diener oder Laufbursche. **Anf. Bero.** 4717

Als Laborantin

sucht Anstellung intelligentes, nicht arbeitsscheues, geschicktes Fräulein. Es auch als Hilfsarbeiterin. **Zufragen unter „Vertraulich“ an die Bero.** 4734

Offene Stellen

Zu einem Sängling wird zu sofortigem Eintritt erfahrener **Ant. Verjahn** gesucht. Offerte mit Lichtbild an **Frau Ella Tandler, Eufaf, Zvonimirova**. 4748

Verfetzte Köchin

wird in feinem Restaurant aufgenommen. **Zob resposten, Adr. Bero.** 4708

Mädchen für alles

wird aufgenommen. **Adr. Bero.** 4752

Lehrmädchen

werden aufgenommen im Wäschsalon **L. Kuttner, Gospošta ul. 28 im Hof**. 4744

Bäckerin

wird sogleich aufgenommen. **Prva marib. parna pekovnica, Kretova ul. 12**. 4756

Ehrliches Mädchen

mit Jahreszeugnissen, kinderliebend, wird gesucht. **Adr. Bero.** 4731

Verlässlicher Bädergehilfe

in mittleren Jahren wird für eine modern eingerichtete **Landsbäder** gesucht. Anträge unter „**Selbständig**“ an die Bero. 4710

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen bei **Anna Kosuta, Modistin, Kralja Petra trg**. 4714

Vertreter für landwirtsch. Artikel

gesucht. **Schriftl. Anträge unter „Dr. 4040“ an die Bero.** 4717

1 Waggon Kartoffel

Sorte „**Juwel**“ prompt abzugeben. **Gutsverwaltung Wildhaus Post: Selnica ob Dravlj**.

Schneidern nach Maß

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes **Spezial-Schnittmuster-Atelier** Maribor, **Aleksandrova cesta 19. I. Stock**.

KUNSTDÜNGER

alle Sorten für Feld und Garten billigst bei **Hans Andrašitz, Maribor Koroška cesta**

Kinderfräulein

kinderliebend nicht unter 23 Jahren und mit Praxis, das **Kind** deutsch unterrichten kann, wird per sofort gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Anführung von Referenzen an **Sileja, Novšad** senden. 4476

Die besten Samen als Blumensamen Gemüsesamen Runkelsamen Kleesamen Ratlabast

alle Gattungen **Vogelfutter** bekommen Sie nur bei: **Ferd. Kaufmann, Maribor (Pri Državnem mostu)** 4719

l. Kalk

in Stücken. **Magnesiumarm, daher fette, ausgiebigste Ware! Konkurrenzlos billig** bei Waggonbezug. 4281 **M. OSWATITSCH, CELJE**

Lieferkühler geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Gattin Frau

Marie Zingler

heute den 17. April 1928 um 6 Uhr früh nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die ensteltete Hülle der teuren Verbliebenen wird am Donnerstag, den 19. April 1928 um 6 Uhr nachmittags am Friedhofe in **Pobrezje** zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird am Freitag, den 20. April 1928 um 9 Uhr früh in der **Frankiskanerkirche** gelesen werden.

Maribor, den 17. April 1928.

Franz Zingler Gatte. **Sedi, Gertrude, Raimund** Kinder. 4711

Ludwig Schosteritsch gibt im eigenen wie im Namen seiner Kinder allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, seine innigstgeliebte Tochter, Fräulein

Ludovica Schosteritsch

Kaufmannstochter

am Montag, den 16. April 1928 zu sich zu berufen.

Das Begräbnis der teuren Verstorbenen findet Mittwoch, den 18. April 1928 um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, **Krempljeva ulica 1**, zum städtischen Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 19. April 1928 um halb 7 Uhr früh in der **Stadtpfarrkirche** gelesen.

Ptuj, 17. April 1928. 4746